

## **Pressemitteilung**

### **Sanierung der Ortskirche ist dringend notwendig**

Artikel von Hanns Friedrich  
Bad Neustadt, im Februar 2019

Auf rund 900.000 Euro ist die Sanierung der Ortskirche von Großeibstadt veranschlagt. 700.000 Euro kommen als Zuschuss von der Diözese Würzburg, Weitere Zuschussgeber sind der Landkreis Rhön-Grabfeld, das Landesamt für Denkmalpflege, der Bezirk Unterfranken, die Gemeinde Großeibstadt mit 70.000 Euro und es wird ein Darlehen mit 50.000 Euro aufgenommen. 15.000 Euro sind als Eigenleistung eingeplant. Eintausend Euro gab es am Donnerstag von der Sparkassenstiftung Bad Neustadt. Gebietsdirektor Peter Lindemann und Ulrike Russek Privatkundenberaterin, überreichten den Scheck an Pfarrer Benjamin Pereira, Kirchenpfleger Lothar Radina und Reinhard Kleinhenz von der Kirchenverwaltung. Vorgesehen ist bei der Sanierung ein neuer Innenanstrich, die Erneuerung der Elektrik und Technik und die Umgestaltung des ehemaligen Chorraums der alten Kirche mit dem früheren Hochaltar zur Tauf- und Anbetungskapelle. Die Sanierungsarbeiten beginnen im April und ziehen sich über einige Monate hin. Dann finden die Gottesdienste im direkt angrenzenden Bruder Konrad Haus statt.

Kirchenpfleger Lothar Radina sagte, dass die Sanierung schon seit einigen Jahren im Gespräch ist und die Kosten für eine grundlegende Sanierung zunächst sogar bei mehr als eine Million Euro lagen. Mittlerweile soll nur noch das Notwendigste gemacht werden. Festgestellt hat man, dass an den Wänden der Kirche sich Tapeten befinden. "Das ist schon etwas ungewöhnlich." Wie so oft bei den in den 1960er Jahren neu gebauten Kirchen, sind diese heute viel zu groß, nachdem der Kirchenbesuch immer mehr abnimmt. Euphorisch wurden in den 1960er Jahren große Kirchenräume gebaut und auch in Großeibstadt fiel das historische unter Fürstbischof Julius Echter erbaute Gotteshaus der Spitzhacke zum Opfer. Unter Pfarrer Franz Eckert entschied die Kirchenverwaltung 1964, den Kirchen-Erweiterungsbau durchzuführen. Ein Jahr später wurde die alte Kirche ausgeräumt, und der Abriss begann. Die Baukosten betragen damals 806.000 D-Mark. Davon haben die Bürger von Großeibstadt 218 000 Mark selbst aufgebracht. 2010/2011 wurde dann eine Außenrenovierung durchgeführt und nun steht die Innenrenovierung an, sagt der Kirchenpfleger.

Die Kirchengeschichte von Großeibstadt hatte vor einigen Jahren der inzwischen verstorbene Ortschronist Karl Lurz aufgearbeitet. Schon im 13. Jahrhundert gab es eine kleine Kirche in „Grossenibestatt“. Bis 1459 gehörte Großeibstadt zur Pfarrei Großbardorf. Bischof Johannes von Würzburg errichtete die Pfarrei Großeibstadt. In der sogenannten Errichtungsurkunde ist nachzulesen, dass am „5. Tag des Monats Juni 1459 Johannes, durch Gottes Gnade Bischof von Würzburg und Herzog von Franken, das Dorf Großeibstadt von der Pfarrkirche Großbardorf getrennt und die St. Johanniskapelle als Pfarrkirche erhob.“ Der Kirchenneubau kostete 2.224 Gulden. Hinzu kamen Frondienste der Gemeindeglieder.

Ihr Ansprechpartner:

Nicole Büchs  
Abteilung Kommunikation/Marketing  
Meiningener Str. 31-37  
97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon: 09771 602 5314  
nicole.buechs@sparkasse-badneustadt.de

Der Pfarrer von Großeibstadt bekam Äcker und Wiesen und auch Schafe und Kühe. Wie die zur Pfarrkirche erhobene Johanniskapelle ausgesehen hat und wie groß sie war, ist heute nicht mehr bekannt. Allerdings hatte Ortschronist Karl Lurz recherchiert, daß der westlich der Kapelle gelegene Herren- oder Mönchshof sowie die Zehntscheune teilweise noch erhalten sind. 1614 wurde unter Fürstbischof Julius Echter die erste große Kirche gebaut, wie sie heute noch teilweise steht. Die Kirche, der Friedhof und die Schule waren von einer Mauer umgeben, sodass eine Art Kirchenburg entstand. Bis 1761 wurde die Kirche mit verschiedenen Einrichtungen versehen, unter anderem entstand der jetzt noch im Seitenschiff stehende Hochaltar mit einem Gemälde des Grabfeldmalers Johann Peter Herrlein. Somit stand die Kirche 200 Jahre, bis sie größtenteils zerstört wurde.



Bilduntertext: Einen Scheck über 1.000 Euro überreichte Gebietsdirektor Peter Lindemann an Pfarrer Benjamin Pereira, Reinhard Kleinhenz von der Kirchenverwaltung und Kirchenpfleger Lothar Radina. Mit auf dem Bild Ulrike Russek Privatkundenberaterin, der Sparkasse Bad Königshofen. Im Hintergrund der historische Hochaltar aus der unter Julius Echter erbauten Kirche. Hier soll eine Tauf- und Anbetungskapelle entstehen.

Bildquelle: Hanns Friedrich

Ihr Ansprechpartner:

Nicole Büchs  
Abteilung Kommunikation/Marketing  
Meiningener Str. 31-37  
97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon: 09771 602 5314  
nicole.buechs@sparkasse-badneustadt.de